



Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző:

Cím: *Erweiterung d. Wasserwerke.*

Forrás: *Neues Pestel Journal*

Bp.

1915 XII. 25

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

1

628.1

Hely:

Idő *" 1915 "*

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23.

*** Erweiterung der Wasserwerke.** Die Vollstreckung öffentlicher Arbeiten mußte in Folge des Krieges auf allen Gebieten eingestellt werden. In den ersten Monaten des Krieges war hierfür die Sparbarkeit, später die Unsicherheit maßgebend, und jetzt wird die Stagnation von dem Mangel an Material und an Arbeitskräften diktiert. Die Vorbereitungen zur Durchführung insbesondere solcher öffentlichen Arbeiten aber, die, weil sie große öffentliche Bedürfnisse zu befriedigen berufen sind, nicht lange verzögert werden können, sind bereits im Zuge, damit mit der Vollführung derselben unmittelbar nach dem Krieg begonnen werden könne. In erster Reihe stehen die Erweiterungsarbeiten der Wasserwerke und die damit in Verbindung stehenden Arbeiten. Ein Theil der hierauf bezüglichen Pläne war schon bei Ausbruch des Krieges fertig, so daß ihrer Verwirklichung kein Hinderniß im Wege steht. So sollen die zum Wasserwerksbetrieb gehörigen, jetzt verstreut liegende Werkstätten centralisirt und erweitert werden. Die neue Werkstättenanlage wird auf dem Grundstücke Wadarázgasse und Rátospalotastraße im 6. Bezirk gebaut werden. Die jetzt auf der Waiznerstraße befindlichen Lager der Wasserwerke sollen nach dem nächst der Gasometeranlage in der Tomcsányiga befindlichen, mehrere tausend Quadratklaster umfassenden Grundstück verlegt werden. Ein alter Wunsch der Bewohner der Christinenstadt wird durch die Elektrisirung des Betriebs der Pumpenanlage in der Blauen Kugelgasse in Erfüllung gehen. Hier wird nämlich viel darüber geklagt, daß durch den Dampfbetrieb die Umgebung unter dem Kohlenrauch leidet. Wenn die Erweiterungsarbeiten der Altosner Wasserwerksanlage, ferner der Bau der Istenehgyer und der auf der Budafeker Straße befindlichen Pumpenanlagen beendet ist, womit die Ofner Gebiete genügend mit Wasser versorgt sind und auch den höheren gelegenen Gebieten Wasser im Ueberfluß zugeführt werden kann, hat die Hauptstadt dafür Sorge zu tragen, daß die Pumpstationen, mit Rücksicht auf die Weiterentwicklung der Hauptstadt, gehörig mit Wasser versorgt werden können. Zu diesem Zweck wird zunächst von der Altosner Wasserwerksanlage bis zur Christinenstädter Pumpstation ein neues 800 Millimeter weites Hauptdruckrohr niedergelegt werden. Die Kosten dieser Arbeit belaufen sich auf nahezu drei Millionen Kronen. Die Pester Seite und der Kelenfelder Theil in Ofen werden von Kápoztásmegher aus mit Wasser versorgt. Die Entwicklung und in Verbindung damit die starke Bevölkerung dieser Stadttheile bedingt die demnächstige Erweiterung auch der Kápoztásmegherer Wasserwerksanlage. Um dies zu ermöglichen, müssen circa vier Kilometer des Donauufers zur Wasserproduktion entsprechend ausgebaut, neue Brunnen gebohrt und, um das produzierte Wasserplus zur Hauptanlage befördern zu können, Saugrohrkanäle und sonstige Beförderungseinrichtungen gebaut werden. In Folge der projectirten Erweiterungen wird die Produktionsfähigkeit der Kápoztásmegherer Wasserwerksanlage um 70,000 Kubikmeter Wasser täglich gesteigert. Diese Erweiterungen erfordern einen Kostenaufwand von mehr als sieben Millionen Kronen.

inyomda 1915.